



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

VII. Cap. Zucht vnd Erbarkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48093)

Das VII. Capitel.

Zucht vnd Ehrbarkeit.

Nach deme der innerliche Mensch durch ein wahre Andacht ist
 in eine gute Ordnung gebracht worden / muß der äußerliche gleich-
 falls vermittelst der Zucht vnd Ehrbarkeit zustimmen; Dann
 diese ist die Nadel in dem Compass / so den innerlichen Stand der
 Seelen wie wir nemlich die Stunden des Tags zubringen an-
 zeigt; Sie gibt die Beher- schung vnserer Anmuthungen zu erkennen / vnd
 vnderweiset vns / daß wir nach dem Exempel vornehmer tugenthaffter Frau-
 en / ein rechte liebliche vnd vnschuldige weis mit anderen zu handeln an vns
 zu sein sollen: Sie ist die Tugend / welche der H. Apostel Petrus von vns
 erfordert / in deme er vns ermahnet / daß wir den innerlichen Menschen in
 der Inuernessheit friedlich vnd ehrbar erhalten sollen. Diese erscheinet in
 dem gehn / stehen / sehen / in den Gebärden / insonderheit in dem reden vnd
 Klaidern; Wir mögen vns nit einbilden / wie wol vns diese Tugend an-
 stehe.

In incornu-
 ptilitate
 quieti de
 modesti spi-
 ritus. 1. Pe-
 tri. 3. v. 4.

Diese ist vnser stärkste Wehr / mit welcher vns die Natur bewaffnet;
 Wenn wir durch diese vnserer Geschäfte verrichten / werde wir die herrschafft er-
 halten / die starcke wehrlos machen / vnd die sichhafte überwinden. Wir
 müssen nur schweigen / so werden vnserer Gebärden für vns reden. Wann wir
 aber die Zucht vnd Ehrbarkeit von vns legen / fangen wir an zu schreyen vnd
 zu klaidern / dadurch wir von den oberen veracht / von den gleichen verhasst /
 von den vndergebenen vnerträglich vnd jederman überlästig werden. Durch
 diese Tugend hat Ester den König Assuerum in ein Lamb verkehret / vnd Abi-
 schai den Königs Dauids Zorn gestillet; Hingegen aber ist Jezabel wegen
 ihrer Frechheit / nach deme sie die vnschuldige tödten lassen / vil Stätt ver-
 loren / vnd die Stände verwirret / von der höhe auff den Boden gestürcket /
 vnd von den Pferden verretten worden.

Die Ehrbarkeit der Klaidern belangend / ist es sich zu verwunderen
 wie vil Klagen hierüber ergangen: Von vilhundert Jahren haben wir den
 Freygeyren zu einer Mactery / den Gesägen zu einer Straff / den Stätten zu
 einem Belächter / vnd vns selbst zu einem Sport gedienet; Daß es also das
 Ansehen hat / als wolten wir diesen ärgerlichen Obermuth nit ehenter dann
 nit dem Leben von vns legen. Dieser ist gleichsamb die andere Erbsünd in
 welcher alle Weltspersonen auff die Welt kommen / so durch kein Lauff hin-
 wandt zu kommen wird / vnd wofern einer sich vnderfünde / vns darvon zu
 H h eile

„erledigen / dürfften wir ihn wol mit dem Rechte vornehmen. Wäre
 „Dnruent allein bey den vornehmsten Frauen / welcher Fürwitz weder
 „Erden noch das Meer erfättigen mag / gefunden wurde / solte man sich dem
 „mit also vast verwunderen; Weil sie aber vnserem ganzen wörllichen E
 „schlecht gemein ist / vnd also hoch steigt / das man bald keinen D
 „mehr vnder den Ständen machen kan / ist solche dem gemeinen W
 „schädlich / vnd veruracher ein grosse Verwirrung

„Die Bürgerweiber wollen jetziger Zeit wie die Königin außsehen:
 „Dahero welche ein Königin werden wil / muß zuvor ein Bürgerweib
 „den / damit sie zu diser Hechheit gelangen möge. Es möchten etliche
 „meinen / dises wäre zu vil geredt / vnd wann wir gewisser Leuten Meinung
 „wölen nachkommen / müßten wir zu Hof / als wie Maria Aegyptiaca nit
 „Einden leben: Wann wir aber die Sach was reiffers erwegen / werden
 „wir befinden / das / in deme vns solche wegen der Klaidung nit vns
 „vns das Herz nit nichren / wofern wir selbst nit wollen / berieren mögen
 „wann wir mit einer wahren Tugend begabet wären / solten wir lieber in
 „nem härenin Duffleid / als Seiden vnd Sammet außziehen / wofern wir
 „zu größerer Ehr Gottes vnd Außerbarung des Reichs dienen solte.
 „doch vermeinen wir / das wir etlicher massen ein Recht haben / die
 „in den Kleideren zu erhalten / wofern dise die Schrancken der vermit
 „Gebührlichkeit nit überschreiten / vnd zwar also / das die Verstände
 „den Oberstuß nit schelten / vnd die Maßweyse den Abgang nit klagen
 „Damit wir aber die Wahrheit bekennen / befindet sich jetziger Zeit ein
 „Eitelkeit in vnseren Kleideren: Dann wann einer die Tücher / so man
 „derweilen bey einem Kauffmann außmisset ein Weibsperson zu kleiden
 „süß / möchte er vermeinen / man wolle damit einen grossen W
 „süßen. Wann einer auch zu Zeiten den ganzen Plauder einer allm
 „schen Damen / mit welchen sie sich zu hieren pflegt / solte auß einem
 „beysammen sehen / vnd nit wußte / wem er zugehörig / möchte er dar
 „ten / man wolle damit ein ganze Statt bekleden. Wir seind in diesem
 „den jenigen Vögeln gleich / welche lauter Federn / vnd schier k
 „ben: Alle vnserer Sinn vnd Gedancken gehen dahin / dann wir
 „nerves vnd fürwitziges auffbringen: Etliche vnder vns waschen / r
 „stärcken / vn sätzen einen einigen Kragen mit solchem Fleiß vnd
 „wan sie das gemeine Wesen der Statt Arhen oder Venedig zu verwal
 „Dises wäre aber noch etlicher massen zu gedulden / wann solch
 „nit durch Vnbilligkeiten vnd Schweiß der Armen zuwegen gebracht
 „welche disen vnserer täglichen Vbermuth auch nach vnserem Tode
 „Wann man nit das Angesicht / so in kurzer Zeit ein Speiß der
 „werden / mit Farben thäre anstreichen / vnd solche ärgerliche
 „teten / die das Ansehen haben / als wöle man dardurch vil mehr den
 „kauffen als bedecken. Wir sehen nit / was man einem feuschen

seiner möge vor behalten/ weilen man jetziger Zeit auch die gehaimste Thail ..
des Leibs offentlich entblöset / daß einer mit wenigerer Gefahr einen erschreckt
den Teuffel als soliche vnderfchambe Personen mag ansehen: Wann aber ..
aus die Ehemäner ab der gleichen ärgerlichen Aufzügen ihrer Ehemweibere ..
ein Weg gefallen haben/ geben sie genugsamb zu erkennen/ daß ihnen die Lehr ..
Paronis, welcher / wie man sagt / die Gemeinschaft der Weiber zugelassen / ..
mehr als seine wunderbarliche Einbildungen gefalle.

Wann wir je noch einen einigen Dinstroyffen Christlicher Ehrbar ..
keit in unseren Aderen haben / solten wir durch ein einhellige Zusammenstim ..
mung diesen schädlichen Mißbrauch auffheben/ vnd mit dem Dinstroyffen / wel ..
chen wir an diese ärgerliche Eitelkeiten wenden / den armen Verrangren zu ..
Hilff kommen. Haben wir ein sonderbare Gnad von Gott empfangen/ daß ..
wir auß vornehmen Adeltichen Geschlecht herkommen/ solten wir vns mit deme ..
königen lassen/ vnd vnser Hochheit nit von der Erden/ den Fischen vñ Wir ..
man erbeuten: Obwolen solche Sachen vor Zeiten hoch geachtet worden / ..
sind sie doch bey dieser Welt also gemein/ daß sie auch bey den schlechten Dur ..
gestweibere in guter Anzahl zu finden seynd. Hinfüran soll dieses vnser Ge ..
setz vnd Regel seyn/ daß vnser grösste Ehr vnd Scheinbarkeit/ in einer auff ..
wärtigen Ehrbarkeit bestehen werde.

Das VIII. Capitel.
Keuschheit.

Er kürzeste Weg zu Erlangung Christlicher Vollkommenheit / ist ..
die Erhaltung des Leibs Keuschheit/ so ein vnvergleichliche Tugend ..
vnd die Zierd vnseres Geschlechts ist. Dieses soll vns vil gemainer ..
als dem Vogel das fliegen/ dem Fisch das schwimmen/ vñ der Son ..
nen das glangen seyn. Wann man sihet/ daß ein ledige oder ver ..
weibete Weibsperson in diesem sahl vnbehursam ist/ soll man sich nit vast ver ..
wundern/ wann sie in allerhandt Sünd vñ laster fallet: Dan die Vnreinig ..
keit alle Poren der Hüllen eröffnet. Es befindet sich kein Meerwunder in der ..
Welt/ welches nit leidlicher als ein solche vnverschampte Person ist/ die ihr ..
Erd mit Sünden beladet/ den Leib mißbrachtet/ den guten Namen verlieret/ ..
vnd ein höfliche Gedächtnis hinderlasset. Wir solten vnserer Kinder derge ..
halten in dieser Tugend vnderrichten/ daß sie auch so gar den Namen des lasters ..
nicht zu wiss ist / nit erkeñet. Dieselbe seynd nit zu loben/ welche gleich der Dian ..
nach fremder Vöcker manier vñ Kurzweil ihnen werden wollen/ dan sie gar ..
widertliche Sachen die sie nit solten/ ersehen/ vnd derselbigen offt gar zu spat ..
vergessen: Sie empfahen durch die Augen vnd Ohren ein solches Gewr/ wel ..
ches sie durch kein Wasser mögen auflöschen. So thun auch die jenige El ..
tern sehr vnweislich / welche ihre junge Töchterlein mit den bösen Diben ..
auff den Bassen vnd in den Winceln lassen herum tanzen/ oder auch mit den ..
ihres Geschlechts / aber albereit verführt / vad nit verderbren Sitten ..
vnschafft

*Diese Tugend
wird von
dem S. Pau
lo Heiligung
genant.
saluabitur
per filiorum
generatio
nem, si pec
nicentia in
fide & diffe
ntione, &
sanctifica
tione cum
sobrietate.
1. Tim. 6.*